

indem er nicht nur in mehreren kleineren Schriften Beiträge zur Kenntniss und Würdigung derselben gab, sondern auch 1847 ein neues Verzeichniss der Käfer Preussens edirte, welches 1768 Arten enthielt. Wie lebhaft in den letzten 9 Jahren gesammelt ist, ergibt die grosse Bereicherung der Artenzahl; von Dommer in Danzig fügte durch eine Publication v. J. 1849 bereits etwa 360 neue Arten hinzu und der Rest verdankt sein Bekanntwerden den Bestrebungen des Dr. v. Frantzius, Schuldirektor Sauter, Oberlehrer Elditt, Oberlehrer Dr. Lenz, Kaufmann Andersch, Dr. Schiefferdecker und Anderer. Diese eifrigen Sammler, welche grösstentheils noch jetzt thätig sind, lassen die Erwartung gerechtfertigt erscheinen, dass das dritte Tausend der preuss. Käfer theils durch Fang theils durch Determination so mancher noch unbestimmter Arten in wenigen Jahren erreicht werden wird.

Königsberg, im October 1856.

## Ein neuer Rüsselkäfer

von Hofrath Dr. **Roger** in Rauden.

*Euryommatus* n. g.

Fühler beim ♂ kurz vor, beim ♀ kurz hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, der Schaft bis zur Wurzel des Rüssels reichend, die Geissel 7-gliedrig, ihre beiden ersten Glieder viel gestreckter als die folgenden, das erste kräftiger.

Rüssel länger als Kopf und Halsschild, dünn, leicht gebogen, die Furche seitlich, unten fast gerade aufsteigend.

Augen sehr gross, nur durch eine feine Linie getrennt, bei senkrechter Stellung des Rüssels beinahe den Vorderrand des Halsschildes berührend.

Halsschild wenig breiter als lang, nach vorn schwach verengt, vorn kaum bemerkbar eingeschnürt, hinten jederseits leicht ausgebuchtet.

Schildchen tief liegend, fast länger als breit.

Flügeldecken fast doppelt so lang als breit, hinter der Mitte leicht verengt, die Afterdecke freilassend.

Vorderbrust vorn weder ausgerandet noch mit einer Spur einer Furche.

Hinterleib leicht schräg nach unten abfallend, das erste Segment kaum länger als das zweite, dieses so lang

als die beiden folgenden zusammengenommen, der Hinterrand seitlich etwas stärker vorgezogen, das fünfte wiederum länger.

Beine schlank, die Schenkel der vordern stark keulenförmig angeschwollen mit einem starken Zahne hinter der Mitte, die der mittleren und hinteren Beine nach der Spitze zu nur schwach verdickt mit einem kaum bemerkbaren Zähnchen. Die Schienen der Vorderbeine sind vor der Mitte verhältnissmässig stark gekrümmt, an der Spitze mit einem kräftigen Hornhaken; an den Mittel- und Hinterbeinen ist eine Krümmung kaum bemerkbar, der Hornhaken viel schwächer.

An den Füßen ist das erste Glied sehr gestreckt, nur wenig kürzer als die folgenden zusammengenommen; die beiden Fussklauen sind einfach.

*E. Mariae* n. sp.

Niger, opacus, antennis, rostro apice, tibiis anterioribus basi pedibusque ferrugineis, subtus crebre albido-squamosus, supra parce griseo-pilosus, pilis thorace medio basi, elytris circa scutellum, suturae apice et hinc inde densius congestis, his profunde striatis.

Long.  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$  lin. (rostr. except.)

Kaum breiter aber fast um die Hälfte länger als *Coryssomerus capucinus*, matt grünlich schwarz, die Rüsselspitze, die Fühler, die Basis der Vorderschienen dunkel rothbraun.

An den Fühlern werden die 5 vorletzten Glieder allmählig wenig breiter und kürzer, die Keule ist schwärzlich braun, dreigliedrig. Der Rüssel ist vorn geglättet, seitlich fein punktirt, hinten runzlig punktirt, dick gelblich behaart.

Das Halsschild ist dicht und fein punktirt, oben schwach gelbgrau behaart, am Grunde mit einzelnen, über dem Schildchen zahlreicheren, unten dicht stehenden weissgrauen Schüppchen.

Die Flügeldecken zeigen 9 gleichmässig tiefe Streifen mit runzlig punktirten Zwischenräumen; um das Schildchen und an der Spitze der Nath eine kräftigere und dichtere greisgelbe Behaarung, welche auf dem übrigen Theile neben einer sparsamen, äusserst feinen Behaarung hier und da zu undeutlichen grauen Flecken zusammentritt.

Die Unterseite ist mit ziemlich dicht gestellten weisslichen Schüppchen und greisen Härchen besetzt, welche letztere auch die Schenkel und Schienen bedecken. An den schlanken Füßen, namentlich den hinteren, ist das erste Glied mehr als doppelt so lang als das zweite, das dritte viel kürzer als dieses, zweilappig, das Klauenglied mässig gestreckt.

Die angegebenen Unterschiede in der Fühlerinsektion zwischen dem schmälern, kleineren und dem kräftigeren, grösseren Exemplare haben wohl ohne Zweifel in der Geschlechtsdifferenz ihren Grund; im Uebrigen deutet sich dieselbe nicht anderweitig an.

In der Stellung und Grösse der Augen stimmt der Käfer ganz mit den exotischen *Copturus* und Verwandten überein; die Bildung des Halsschildes, welches unten ohne Andeutung einer Furche ganz wie bei *Coryssomerus* gebaut ist, mit dem der Käfer auch den Bau der Vorderbeine gemein hat, lässt ihn seinen natürlichen Platz neben dieser Gattung finden.

Ich verdanke diesen interessanten Käfer neben vielem Anderem dem entomologischen Eifer einer lebenswürdigen jungen Freundin, welche dem Käfer-Waidwerk manche ihrer Mussestunden gewidmet; ihr zu Ehren trägt er seinen Namen. Das erste Stück wurde Ende Juni d. J. in meinem Beisein am Fenster eines Zimmers, das zweite 3 Wochen später in einem Garten an der Holzwand eines Hauses gefunden.

Das eine Exemplar befindet sich im Berliner Königl. Museum, das andere überliess ich meinem geehrten Freunde, Herrn Dr. Kraatz, der den Käfer ebenfalls für eine neue durch die Bildung der Augen für die europäische Fauna sehr ausgezeichnete Gattung hält.



## Zwei neue europäische Käferarten.

### 1) *Metallites Pirazzolii* mihi.

Oblongus niger, nitidus, griseo-pilosus, pectoris lateribus squamulis angustis, viridibus tectis; capite thoraceque dense punctatis, hoc subquadrato, lateribus modice rotundato; elytris punctato-striatis, interstitiis subplanis, punctulatis. Antennis pedibusque rufotestaceis, femoribus subdentatis. Long. 2'''—2 $\frac{1}{4}$ '''.

Einem schwarzen *Phyllobius* oblongus in Grösse und Aussehen sehr ähnlich, durch die Bildung der Fühler und Fühlerfurche sogleich davon zu unterscheiden. Kopf und Rüssel dicht und ziemlich stark punktirt, ohne Erhabenheiten oder Vertiefungen. Halsschild fast so dicht als der Kopf punktirt, an den Seiten etwas dichter, als in der Mitte behaart; die Haare zeigen an den Seiten etwas grün-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Roger Julius

Artikel/Article: [Ein neuer Rüsselkäfer 60-62](#)